

IRIS Info Seminar Mehr Geld nach Fürstenfeld

Gute Beispiele von acht Unternehmen

am 13. Juni 2012 um 18.00 Uhr
ITZ Fürstenfeld

Die Botschaft des Abends:
**„Für gute Ideen gibt es
gute Fördermöglichkeiten,
besonders für kleine und
mittlere Unternehmen.“**



Man muss nur den Schritt ins Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld wagen und das Netzwerk nutzen. Die ExpertInnen des Gründer- & Servicezentrums Fürstenfeld hören zu, analysieren die Idee und finden den passenden Fördertopf dazu. Außerdem unterstützt das GZSZ Fürstenfeld bei der Entwicklung, Formulierung, Einreichung und Begleitung sowie Abrechnung von Projekten.



Zahlreiche Unternehmen bestätigten diese Leistungen, freuten sich über die unkomplizierte Umsetzung und erzählten an diesem Abend unter der Moderation des Geschäftsführers des Gründer- & Servicezentrums Fürstenfeld, Dr. Ludwig Ems Ihre Erfolgsgeschichten.

Angelika Fritz, Blitz Fritz GmbH:

Blitz Fritz ist ein Reinigungs- und Personalbereitstellungs-Unternehmen mit ca. 80-90 MitarbeiterInnen und zwei Standorten in Riegersburg und Fürstenfeld. Die Geschäftsführerin Angelika Fritz berichtete darüber, dass sie bereits mehrmals das Angebot der ZAM-Stiftung genutzt hat. Schon drei Damen wurden erfolgreich ins Unternehmen eingegliedert. Zwei davon sind bereits in der Managementebene tätig und haben die Meisterschule absolviert. Die dritte Dame ist derzeit in Ausbildung. Voraussetzung für die ZAM-Stiftung sind arbeitslos gemeldete Frauen, welche nicht über die gewünschte Qualifizierung für diesen Job verfügen. Die Qualifizierung passiert erst nach der Einstellung. Dabei wird 1/3 der Zeit in Weiterbildung und 2/3 in Arbeit investiert.

Ferdinand Weiss, Weiss Touristik:

Die Agentur für Wirtschaft und Reisen wurde in Graz von Herrn Weiss gegründet. Im Jahr 2002 übersiedelte er nach Ilz und seit 2011 ist auch das Unternehmen in Fürstenfeld sesshaft. Das Familienunternehmen besteht aus einem 5-köpfigen Team

und ist spezialisiert auf Gruppen- und Fanreisen. Hr. Weiss nutzte das Netzwerk des GZSZ Fürstenfeld bereits auf vielfältige Weise. Aktuell erhielt er die WIN-Förderung (Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit) um einen Nachhaltigkeitscheck in seinem Unternehmen durchzuführen. Das Projekt wird mit € 1.000,- vom Land Steiermark unterstützt, daher entstehen für das Unternehmen nur noch Kosten von € 440,-. Hr. Weiss empfahl, die Augen und Ohren offen zu halten und sich an die ExpertInnen im Gründer- & Servicezentrum zu wenden.



Ing. Norbert Paul Ulbing, Ulbing Consulting GmbH:

Ing. Ulbing umriss das Programm WIN nochmals in groben Zügen. Die Fördereinreichung ist unkompliziert und gilt für Unternehmen mit Gewerbeschein in der Steiermark. Wichtiger Inhalt dieses Coachings ist der neutrale Blick von außen, denn, so Ing. Norbert Paul Ulbing: „Jeder Unternehmer wird früher oder später betriebsblind.“

Prok. Günter Fritz, Unternehmensgruppe Katzbeck:

Die Fa. Katzbeck aus Rudersdorf beschäftigt über 240 MitarbeiterInnen und ist auf die Produktion von Fenstern und Türen spezialisiert. Bei dieser MitarbeiterInnen-Zahl steht das Unternehmen natürlich vor ganz anderen Herausforderungen. Mit ihrem BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung) Projekt „Top in Form“ konnte die Teamarbeit und Motivation der MitarbeiterInnen gestärkt werden. Ein Jahresplan mit einem ausführlichen Maßnahmenkatalog wurde bereits ausgearbeitet und umgesetzt. Dazu gehörten z.B. regelmäßige Gesundheitschecks, Teewochen, Obstwochen, Massageangebote ... Umgesetzt wurden die Maßnahmen mit einem internen Projektteam, welches tatkräftig von der GZSZ-Projektleitern Mag. Helga Pesserer begleitet wurde. Sie war auch bei der Formulierung und Einreichung der Förderung behilflich.



Eva Hamker, Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld:

„Zuerst die Idee formulieren, danach die Förderung beantragen, dann die Förderzusage abwarten und erst danach investieren“ das empfahl Eva Hamker, langjährige Mitarbeiterin des GZSZ Fürstenfeld den TeilnehmerInnen der Veranstaltung. Es gibt keine Förderungen für bereits umgesetzte Maßnahmen, daher ist diese beschriebene Vorgehensweise unbedingt einzuhalten. Das Projekt „Netzwerk Gesunde Wirtschaft“ besteht sehr erfolgreich seit 2006 im Gründer- & Servicezentrum. Als Teilnehmer in diesem Netzwerk, ist das GZSZ Fürstenfeld erste Anlaufstelle für Themen zur betrieblichen Gesundheitsförderung und bietet dafür zahlreiche Info- & Seminar-Veranstaltungen an.

Wolfgang Florian, Autohaus Florian:

Das Burgauer Autohaus, das bereits in der dritten Generation besteht, handelt mit der Marke Peugeot, verkauft aber nebenbei auf Grund der ländlichen Gegend auch Fahrräder, Motorräder, Rasenmäher und E-Mobile. Darüber hinaus hat Hr. Florian seit Dez. 2011 eine 20 KWp Photovoltaik-Anlage in Betrieb. Er hat sich vor allem wegen der optimalen Lage seines Gebäudes dafür entschieden und weil es für ihn eine nachhaltige Lösung darstellte. Er bedankte sich herzlich bei DI Erhart für die Übernahme der Abwicklung des gesamten Prozesses von der Planung bis zur Umsetzung.

Bgm. Franz Handler, Gemeinde Bad Blumau:

Auch die Gemeinde Bad Blumau ist in Sachen Nachhaltigkeit sehr aktiv. Nach dem Motto von Friedensreich Hundertwasser, „Was man der Natur nimmt muss man ihr auch wieder zurück geben.“, wurden bereits auf über 50 privaten Dächern PV-Anlagen installiert.

Zusätzlich gibt es Wasserkraft und Geothermie. Dies erzählte an diesem Abend der Bürgermeister, Franz Handler und verkündete stolz, dass Bad Blumau damit bereits eine Energie autarke Gemeinde ist. Besonders hervorgehoben wurden auch die Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden, die als Bürgeranlagen erstmals im Bezirk Fürstenfeld konzipiert wurden. Diese sind im gemeinsamen Besitz von zahlreichen Privatpersonen sowie der Gemeinde, welche auch für die Verwaltung der Bürgeranlage verantwortlich ist.



Werner Erhart, Green Tech Solutions GmbH:

Photovoltaik war und ist ein bedeutendes Thema in der Region. Mit seinem Unternehmen bietet Hr. Erhart Unterstützung bei der Errichtung von PV-Anlagen und Bürgeranlagen an – von der Bauverhandlung über die Förder-Einreichung bis hin zur Umsetzung. Eine Technologie, die ebenfalls an Bedeutung gewinnt, ist die

Beleuchtung mittels LED. Speziell im gewerblich-industriellen Bereich, bei Strahlern und Leuchtstoffröhren, aber auch im kommunalen Umfeld wie etwa bei der Straßenbeleuchtung zahlen sich Vergleichsmessungen aus. Diese werden im Rahmen einer aktuellen Studie für Gewerbe-, Handels- & Industrie-Unternehmen 5x gratis durchgeführt. Auch gibt es aktuell Förderungen zur Umsetzung von Energie-Optimierungen in Unternehmen.

Stefan Heschl, Dorfwirt Bad Blumau

Seit fünf Jahren führt Hr. Heschl den Dorfwirt in Bad Blumau. Seine Gäste überzeugt er mit Hausmannskost sowie regionalen aber auch international zubereiteten Gerichten. Auch seinen Kräutergarten bindet er gerne in die Kochkünste ein. Hr. Heschl hat es dank des Gründer-Coachings von Dr. Ludwig Ems geschafft, das

Lokal zu übernehmen und bis heute sehr erfolgreich zu etablieren. Er ist dankbar für die Expertentipps und die Unterstützung bei der Gründung und Positionierung.

Marie-Theres Roch, Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld:

Erste Anlaufstelle für Terminkoordinationen im Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld ist immer das Front Office.

Zur Vereinbarung eines Gründer-Coachings reicht ein Anruf unter 03382/54321, ein E-Mail an office@gzsz-ff.at

oder man schaut persönlich vorbei. In der Erstberatung werden die Ist-Situation erhoben und die Erwartungen abgefragt.

In der folgenden Fachberatung werden dann konkret Fragen beantwortet und eine Strategie entwickelt. Diese Erstberatungen sind bis Ende 2012 im Rahmen des ETZ-Projektes IRIS kostenlos. Auch die Teilnahme am Innovations-Benchmark wird weiterhin gratis angeboten. Dabei werden die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit abgefragt und mit über 15.000 anderen Unternehmen europaweit verglichen.



Mag.(FH) Jaqueline Egger und Mag. Ingrid Kienberger,
Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld:

Beide Mitarbeiterinnen des GZSZ Fürstenfeld sind seit 10 Jahren im Bereich Projekteinreichungen und Fördermaßnahmen tätig. Sie sind gerne behilflich für innovative Vorhaben und Ideen passende Fördertöpfe zu finden und unterstützen Unternehmen bei der

Konzeptionierung, Antragseinreichung sowie bei der Umsetzung und Abrechnung von Projekten. Das Spektrum an Förderungen für unternehmerische Ideen ist sehr breit. Themen wie betriebliche Gesundheitsförderung, Öko-Innovationen, MitarbeiterInnen-Qualifizierung, Gründungen, Nachhaltigkeit, Positionierung, Investitionen, neue Produkte, neue Märkte, Kooperationen, Exporte sind nur einige von vielen... für welche man immer wieder Förderungen beantragen kann. Der erste Schritt ist bei Interesse auch in diesem Fall ein Anruf im Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld unter 03382/54321.

Zur anschließenden Stärkung verwöhnte das Weingut Windisch aus Herrenberg mit köstlichen Aufstrichbrotchen und guten Tröpfchen aus der Region.

Vielen Dank für Ihr Kommen, wir freuen uns bereits auf das nächste Mal!